

Gleich und gleich gesellt sich gern

Von xXSasukeUchihaXx

Kapitel 82: Der Junge mit dem falschen Lächeln

"Woher kenne ich den Typ bloß? Komm schon, Naru, strenge deine grauen Gehirnzellen an" versuchte sich Naru selbst zu motivieren und kramte in ihren Erinnerungen herum, während sie sich allmählich entkleidete, um in das bereit gelegte Trauergewand zu schlüpfen, welches sie vor einer Stunde von Kankuro erhalten hatte.

"Nichts zu machen. Ich hätte Kakashi-sensei vorhin fragen sollen, als ich die Gelegenheit dazu hatte. Na ja, vielleicht weiß Gaara inzwischen mehr über Sai und..." überlegte sie und brach ihren Gedankengang abrupt ab, als sie sich an dieses peinliche Missgeschick im Büro erinnerte.

"Vielleicht sollte ich doch besser Sakura fragen" überdachte sie noch einmal die Wahl der zuvor getroffenen Informationsquelle und stieß einen leisen, traurig klingenden Seufzer aus.

Was Kankuro bezüglich der ungewöhnlichen Geräuschkulisse gedacht haben musste, brauchte sie nicht zu erfragen, denn allein sein Blick hatte mehr als tausend Worte offenbart.

Kakashi hingegen hatte sich überhaupt nichts anmerken lassen und lediglich seine Erleichterung bekundet.

Oh ja, er hatte sie sogar kurz in die Arme geschlossen und sie um den Gefallen gebeten, fortan wesentlich besser auf ihr Leben zu achten, bevor er sich wieder von ihr gelöst hatte und mit Gaara im Büro verschwunden war.

Verständnislos schüttelte sie ihren Kopf und erinnerte sie noch daran, wie Sai sie mit einem falschen Lächeln begrüßt hatte, nicht ohne ihr anschließend die wohl dreiseste Frage auf der ganzen Welt zu stellen, auf welche sie gar nicht erst eingegangen war.

"Vielleicht hätte ich doch einfach sagen sollen 'Ja, er war gut', aber mit dieser Aussage hätte ich Gaara möglicherweise in Schwierigkeiten gebracht" bedachte sie und rief sich die Situation im Büro noch einmal ins Gedächtnis, deren Ausgang sie sich ein klein wenig anders vorgestellt hatte.

~

Wohlig seufzend neigte Naru ihren Kopf noch etwas mehr zur Seite, um den gerade erst begonnenen Zungenkuss zu intensivieren und glitt mit ihren Händen in seinen Nacken, wobei sich die Finger ihrer rechten Hand sofort in sein Haar krallten.

Angetan und von seinem ersten Zungenkuss berauscht, der so viele, verschiedene Gefühlsregungen in ihm auslöste, seufzte Gaara ebenfalls in ihren Kuss hinein, umschmeichelte ihre geschickte Zunge mit all seiner Hingabe, die er im Moment noch

aufbringen konnte und versuchte weitgehend seine zittrigen Knie zu ignorieren. Ebenso versuchte er die leichte Wölbung zu ignorieren, die sich in seiner Hose gebildet hatte und keuchte lustvoll, als sich Naru minimal bewegte und seine Knie durch die erregende Reibung einknickten.

Erschrocken keuchte Naru, als er seine Finger im weißen Stoff ihres Shirts krallte, trat einen Schritt zurück und stieß gegen den Stuhl, der ihr den Weg versperrte und letzten Endes von ihr und Gaara umgestoßen wurde, während er beim Versuch, sich auf den Tisch abzustützen, einen großen Stapel Akten mit ihnen in die Tiefe riss.

"Alles... Alles in Ordnung?" fragte Gaara peinlich berührt und äußerst leise nach, begann sofort die Akten zu sortieren und verfluchte seine Beine, die ihm zuvor den Dienst versagt hatten.

"Ja, ich denke schon" antwortete sie ihm ebenso leise und seufzte lautlos, als sie seiner Miene entnahm, wie peinlich ihm die jetzige Situation eigentlich war.

"Gaara, beim nächsten Mal setzen wir...". "Es gibt kein nächstes Mal, Naru" fiel er ihr sofort ins Wort, stapelte die Akten übereinander und sah ihr selbst jetzt nicht in die Augen.

"Es darf kein weiteres Mal geben" fügte er noch hinzu, ergriff die Akten und erhob sich, um sie zurück an ihren Platz zu legen.

Etliche Gedanken beherrschten im jenen Moment ihre Sinne und obwohl ihr genügend Gründe auf der Zunge lagen, die nur darauf warteten, von ihr ausgesprochen zu werden, entschied sie sich letzten Endes dazu, gar nichts zu sagen.

Zaghafte schüttelte sie ihren Kopf, als er seine rechte Hand nach ihr ausstreckte, um ihr beim Aufstehen zu helfen, erhob sich aus eigener Kraft und stellte den Stuhl wieder vernünftig hin, ehe sie eiligen Schrittes zur Bürotür lief, um den Gast herein zu bitten und schnellstmöglich der unangenehmen Situation zu entfliehen.

~

"Seine Worte waren wie ein Messerstich ins Herz" dachte Naru, die sich inzwischen umgezogen hatte und sich ihr Haar kämmte, welches sie zur Trauerfeier offen tragen würde.

Natürlich wusste sie ganz genau, wieso er diese Worte ausgesprochen hatte, denn sie sollte sich über ihre Gefühle im Klaren werden, um eine vernünftige Entscheidung zu treffen, aber dennoch hatten jene Worte einen üblen Beigeschmack besessen.

"Wie soll ich mich denn jetzt verhalten? Soll ich so tun, als wäre alles in bester Ordnung? Kann ich das in meiner jetzigen Situation überhaupt?" fragte sich Naru selbst und betrachtete eine ganze Weile ihr Spiegelbild im Spiegel.

"Ich... Ich sollte ihm wohl keine weiteren Probleme bereiten. Er... Er hat... Hat genügend eigene Probleme" sagte sie und senkte ihren Kopf, als ihr vereinzelte Tränen an den Wangen hinab liefen.

Leise fluchend, als sie das zaghafte Klopfen an der Zimmertür hörte, legte sie die Bürste auf die Ablage zurück, wischte sich hastig die Tränen von den Wangen und wusch sich noch einmal ihr Gesicht, um die letzten Tränenspuren zu beseitigen.

"Es ist offen" rief sie nach einer gefühlten Minute, verließ das Badezimmer und sah nur im Augenwinkel, dass es sich bei ihrem Besucher um Sakura handelte, welche ebenfalls ein Trauergewand trug.

"Hey..." begrüßte Sakura die Blondine, die ihre weißen Klamotten sorgsam faltete und

mit dem Rücken zu ihr stand.

"Ich... Ich hätte dich schon viel eher begrüßt, aber oberste Priorität besaß Itachi, den ich bis vor einer halben Stunde noch eingehend untersucht habe" teilte Sakura ihr mit, sah sich einmal kurz im Krankenzimmer um, welches das momentane Zuhause von Naru war und trat zu ihrem Bett heran.

"Naru, ich... Ich kann Itachi nicht retten. Selbst Tsunade-sama könnte nichts mehr für ihn tun, weil...". "Damit habe ich schon gerechnet, Sakura. Du musst dir keine Vorwürfe machen" unterbrach Naru sie leise, lief an ihr vorbei und trat zum Fenster heran.

"Er wird also früher oder später all seine Geheimnisse und Beweggründe mit ins Grab nehmen, weil er nicht einmal mehr dazu in der Lage ist, mit uns zu sprechen" fügte sie bedauernd hinzu und stützte sich auf den Fensterrahmen ab.

"Nicht unbedingt. Er war vorhin kurz wach und hat mich, auch wenn ich ihn kaum verstanden habe, um den Gefallen gebeten, dir diese schwarzen Schriftrollen zu geben" erläuterte Sakura und ließ die Blondine wissen, dass sie Kakashi über jene Schriftrollen nicht in Kenntnis gesetzt hatte.

"Ist das... Ist das etwa sein Vermächtnis? Wieso denn ausgerechnet ich? Ich meine...".

"Ich weiß es nicht, aber ihm scheint viel daran gelegen zu haben, dass du diese Schriftrollen erhältst" fiel Sakura ihr ins Wort, nachdem sie die Schriftrollen aus ihrer Gesäßtasche gezogen hatte und händigte sie schließlich an den Empfänger aus.

Nachdenklich betrachtete Naru die identisch aussehenden Schriftrollen eine ganze Weile und schluckte lautlos.

Ob sie endlich erfahren würde, wieso er einst seine Familie getötet und nur Sasuke verschont hatte?

Würde sie durch jene Schriftrollen seine wahren Beweggründe erfahren, die genügend Licht ins Dunkel bringen würden?

Abermals schluckte sie, legte eine der Schriftrollen auf die Matratze ab und wollte gerade das weiße Band öffnen, um einen neugierigen Blick ins Innere zu werfen, als das zaghafte Klopfen an der Zimmertür nicht nur sie zusammen zucken ließ, sondern auch Sakura, welche rasch die Bettdecke über die Schriftrolle warf, um sie zu verbergen.

"Ja?" rief Naru, nicht ohne die andere Schriftrolle unter ihrem schwarzen Gewand verschwinden zu lassen und atmete einmal tief durch, ehe sich die Tür öffnete und Sai ihr momentanes Reich betrat.

"Oh, Sakura, mit dir hätte ich jetzt nicht gerechnet. Konntest du Uchiha Itachi helfen?" erhob er seine Stimme, schenkte ihnen ein Lächeln und erhoffte sich nähere Informationen.

"Tut mir leid, aber ich darf dir keine nähere Auskunft geben. Ich unterliege der ärztlichen Schweigepflicht" entgegnete sie ihm und erinnerte sich an die klaren Worte von Tsunade, bevor sie gemeinsam nach Suna aufgebrochen waren.

Es war ihr strikt untersagt worden, ihm nähere Auskünfte über Uchiha Itachi und Uchiha Sasuke zu geben und obwohl sie sich natürlich die berechtigte Frage stellte, wieso ihr dieser Befehl erteilt worden war, hatte sie keine weiteren Fragen gestellt war vorerst aus dem Büro getreten, während Kakashi noch bei Tsunade geblieben war, um mit ihr über ihr weiteres Vorgehen zu sprechen.

"Hä? So ein Schwachsinn. Darf sie etwa nicht mit ihm über Itachi sprechen?" fragte sich

die Blondine insgeheim und verfluchte ein weiteres Mal ihre Ahnungslosigkeit bezüglich Sai.

"Das verstehe ich. Wichtig ist nur, dass sein Lebenserhalt gewährleistet wird, habe ich recht?" stimmte er ihr lächelnd zu, ehe er sich an Naru wendete, deren blauen Augen eine gesunde Skepsis ausstrahlten.

"Ich erinnere mich noch an die Zeit vor über drei Jahren. Damals waren viele Gerüchte im Umlauf" ließ er sie wissen und legte seine rechte Hand an sein Kinn.

"Aber durch Ino und Sakura erfuhr ich...". "Sakura, woher kennst du... Kennt ihr diesen Kerl?" unterbrach Naru ihn, obgleich sie nun vielleicht sehr unhöflich erschien, aber sie ertrug sein nettes Getue auch nicht länger und verschränkte ihre Arme vor ihrer Brust.

"Erinnerst du dich etwa nicht mehr? Sai hat damals unsere Strafarbeiten überwacht, die wir vom dritten Hokage auferlegt bekommen haben. Du bist ihm auch einige Male begegnet, aber vielleicht erinnerst du dich nur nicht mehr, weil du zu diesem Zeitpunkt ganz andere Sachen im Kopf hattest" half Sakura ihrem Erinnerungsvermögen auf die Sprünge und merkte die Chuunin Auswahlprüfung an, für welche sie sich intensiv vorbereitet hatte.

"Ja, stimmt. Jetzt erinnere ich mich wieder" bejahte Naru und musterte den schwarzhaarigen Jungen vor sich, für den Ino sogar einst geschwärmt hatte.

"Aber trotzdem habe ich irgendwie ein schlechtes Gefühl bei ihm und das liegt nicht nur an seinem falschen Lächeln" überlegte Naru und löste die Verschränkung ihrer Arme wieder.

Sie würde ihn vorläufig im Auge behalten, einfach weil sich ihr Bauchgefühl selten irrte und vielleicht nach der Trauerfeier doch das Gespräch mit Sasuke suchen.

Ja, möglicherweise, denn sie waren damals oftmals zusammen unterwegs gewesen, erinnerte er sich ebenfalls an Sai und konnte ihr noch weitere Informationen über ihm geben.

"Begleitest du uns nicht zur Trauerfeier?" fragte Sakura, um die deutlich spürbare Anspannung, die in der Luft lag, zu lösen und deutete auf seine unveränderte Kleidung.

"Nein, ich werde mich ausruhen und mich meinen Zeichnungen widmen" antwortete er ihr und belächelte die Rosahaarige, die Naru von seiner künstlerischen Begabung berichtete.

"Aus Anstand solltest du zur Trauerfeier erscheinen, Sai. Das rate ich dir als Repräsentantin unseres Heimatdorfes" äußerte Naru ihre persönliche Meinung und stemmte ihre rechte Hand in ihre Hüfte.

"Oder willst du unsere Abwesenheit zu deinen Gunsten nutzen? Welchen Rang besitzt du und wieso wurdest ausgerechnet du Team Sieben zugeteilt?" ging sie in die Offensive und hob verwundert ihre linke Augenbraue, als er leise über ihre Behauptungen lachte.

"Wir werden vermutlich keine Freunde werden, obwohl ich mir sehr viel Mühe gebe" schmunzelte der Schwarzhaarige und musste nicht auf ihre Fragen antworten.

"Repräsentantin oder nicht, du bist nach wie vor ein Genin, von dem ich keine Befehle entgegen nehme" fügte er noch hinzu, machte auf den Absatz kehrt und lief einige Schritte, ehe er auf den Gang noch einmal stehen blieb.

Noch einmal schenkte er ihr ein falsches Lächeln, verabschiedete sich von ihnen und zog sich vorerst zurück, mit dem Wissen, dass sie ihm misstraute und er seine nächsten Schritte mit Bedacht planen musste.

"Er ist bei der ANBU tätig" erhob Sakura ihre Stimme, obgleich sie sich natürlich die Frage stellte, wieso Naru ihren vorläufigen Teamkameraden dermaßen angegangen war und hob die Bettdecke an, um die darunter liegende Schriftrolle zu ergreifen.

"Also arbeitet Sai für Tsunade-sama?" fragte Naru, nahm die zweite Schriftrolle entgegen, die sie ebenfalls unter ihrem Gewand verschwinden ließ und sah im Augenwinkel, wie die Rosahaarige ihren Kopf schüttelte.

"Nein, er...". "Danzou hat darauf bestanden, dass einer seiner Männer unserem Team zugeteilt wird. Tsunade-sama war dagegen, aber sie wurde überstimmt und musste sich dementsprechend fügen" wurde Sakura von einer männlichen Person unterbrochen, deren Stimme sie sofort ihrem Sensei zuordnen konnte und sah Naru nach, welche eiligen Schrittes den Gang betrat.

"Und jetzt? Wir können Sai doch nicht unbeaufsichtigt im Krankenhaus lassen" erfragte die Blondine aufgebracht und überlegte, ob sie diese wichtige Angelegenheit nicht selbst in die Hand nehmen sollte.

"Ich habe Gaara in Kenntnis gesetzt und werde im Krankenhaus bleiben" verriet er ihr, damit sie sich keine weiteren Sorgen machen musste und nickte ihr zuversichtlich zu. Er würde für die Sicherheit von Itachi und Sasuke sorgen, die Danzou scheinbar ein Dorn im Auge waren.

"Wenn ich erst einmal Hokage geworden bin, dann...". "Bis dahin werden vermutlich noch viele Jahre vergehen, in denen du noch einige Erfahrungen machen wirst" fiel er ihr schmunzelnd ins Wort, erhob seine rechte Hand und tätschelte ihren Kopf.

"Wieso werde ich das dumpfe Gefühl nicht los, dass Sie mich gerade wie ein kleines Kind behandeln?" nuschetete sie, begann zu schmollen und ließ ihn wissen, dass er ihr gerade erst glatt gekämmtes Haar total durcheinander brachte.

"Das ist eine sehr gute Frage" grinste Kakashi unter seinem Tuch, zog seine Hand wieder zurück und konnte ihren schmollenden Gesichtsausdruck nur amüsiert belächeln.

"Eigentlich wollte ich Ihnen die Stelle von diesem fiesen, alten Mann geben, denn ich würde ihn nicht länger beschäftigen, aber wenn Sie mich ständig veralbern, werde ich mir das wohl noch einmal durch den Kopf gehen lassen müssen" erläuterte sie ihre bereits überlegten Zukunftspläne, verschränkte ihre Arme hinter ihrem Kopf und grinste schief, als er sich leise räusperte.

"Und ich werde mir gehörig überlegen, ob ich einen kindischen Hokage unterstützen möchte" antwortete er ihr und lachte leise, als das breite Grinsen von ihren Lippen wich und sie abermals zu schmollen begann.

Sakura gesellte sich leise kichernd zu ihnen und behielt vorerst all die vielen Fragen, die sie Naru noch stellen wollte, für sich, um den ausgelassenen Moment nicht zu zerstören.

Natürlich waren ihr die leicht geröteten Augen bei der Blondine aufgefallen, welche vor wenigen Minuten noch geweint zu haben schien, aber sie würde ihr diesbezüglich erst einmal keine Fragen stellen.

Schmunzelnd beobachtete sie, wie Naru die erneut störende Hand, die inzwischen das blonde Haar vollkommen zerzaust hatte, immer wieder von sich schlug und sich über sein Verhalten ärgerte.

"Lassen Sie das jetzt endlich, Kakashi-sensei" murrte sie, ergriff schließlich sein Handgelenk, um sein Tun zu unterbinden und stieß einen genervten Laut aus, als er

seine linke, freie Hand zum Einsatz brachte.

"Ich durfte dich drei lange Jahre nicht ärgern und besitze dementsprechend Nachholbedarf" schmunzelte Kakashi und hob seine Hände beschwichtigend in die Höhe, als eine männliche Stimme am Ende des Ganges ertönte und erblickte einen weißhaarigen, jungen Mann, der sich ihnen langsamen Schrittes näherte und erschöpft seinen Kopf hängen ließ.

"Matsuri hat mich endlich entlassen und gemeint, dass die Trauerfeier bald beginnt" seufzte der Weißhaarige, hob nun erst sein Gesicht und blinzelte einige Male, ehe er die fremden Personen eingehend musterte.

"Der Mann mit dem schrägen Haarschnitt war... Ist mein Sensei, Hatake Kakashi und das Mädchen mit dem rosa Haar ist Haruno Sakura. Wir waren in einem Team, bevor Sasuke und ich Konoha verlassen haben" stellte Naru ihre damaligen Teamkameradin und ihren Sensei vor, wobei Kakashi ihr neckisch für ihre Beschreibung in die linke Wange zwickte.

"Sehr erfreut. Ich bin Houzuki Suigetsu und... Und den Rest von mir kann Naru erzählen. Ich trockne nämlich gerade aus und sehe schon hübsche Engel vor meinen Augen tanzen" stellte sich Suigetsu ebenfalls kurz vor, trottete an ihnen vorbei und suchte sein Zimmer auf, in dem er sich eher selten aufhielt, um erst einmal zu duschen.

"Er sah sehr blass aus" merkte Sakura an und ließ Kakashi und Naru wissen, dass sie ihn kurz untersuchen würde, um einen Sonnenstich ausschließen zu können.

"Und ich werde mich schon einmal auf den Weg zur Trauerfeier machen" erhob Naru ihre Stimme, nachdem sie ihr Haar einigermaßen gerichtet hatte und kehrte ihm ihren Rücken zu.

"Wirst du nicht auf Gaara warten?" fragte der Silberhaarige und bedachte sein ausführliches Gespräch mit dem Kazekage, der sich zwar nichts hatte anmerken lassen, aber einen äußerst nachdenklichen Eindruck auf ihn gemacht hatte.

"Ich... Nein, ich muss noch etwas Wichtiges erledigen" erwiderte sie schnell, setzte sich anschließend eiligen Schrittes in Bewegung und ignorierte Kankuro, der laut und deutlich ihren Namen rief.

"Hey, kleiner Kaktus, bleib stehen und warte auf uns" rief Kankuro sie erneut und auch dieses Mal reagierte sie nicht, betrat das Treppenhaus und hastete die Stufen hinab. Nein, im Moment konnte und wollte sie Gaara nicht begegnen, auch wenn sie sich vermutlich gerade sehr kindisch verhielt.

Temari, welche auf Krücken laufen musste, um ihr gebrochenes Bein zu schonen, sah erst zu Kankuro, der sich das sonderbare Verhalten der Blondine nicht erklären konnte, ehe sie ihr Augenmerk auf Gaara richtete, der zwischen ihnen lief.

"Was ist passiert, Gaara?" fragte sie ihn und entnahm seinem bedrückten Gesichtsausdruck, dass er den Grund für ihr Verhalten kannte.

Zaghaft schüttelte der Kazekage jedoch seinen Kopf, um seinen Geschwistern zu signalisieren, dass er im Moment nicht reden mochte und blieb mit ihnen vor Kakashi stehen.

"Ich verlasse mich auf Sie, Kakashi" sagte er und nickte dem Silberhaarigen zu, der Sai für die nächsten Stunden im Auge behalten würde.

Kakashi nickte ihm zuversichtlich zu, sah den Geschwistern noch nach und dachte an die Blondine, welche zuvor mehr oder weniger das Weite gesucht hatte.

Seufzend stieß er sich von der Wand ab, um sich nun seiner Aufgabe zu widmen, die oberste Priorität besaß und konnte nur hoffen, dass Naru und Gaara miteinander sprachen, um ihre Differenzen zu klären.